

Primarschule Herdern-Dettighofen

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2017, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Lanzenneunforn

Traktanden:

1. Konstituierung
 2. Genehmigung Protokoll Rechnungsgemeindeversammlung 2016 vom 20.04.2017
 3. Budget 2018
 4. Projektstatus Umsetzung Standortstrategie
 5. Verschiedenes
-

Um 20.00 Uhr begrüsst Patrick Siegenthaler die Anwesenden im Namen der Behörde ganz herzlich zur Budgetgemeindeversammlung 2018.

Speziell begrüsst er die Medienvertreterin, Frau Manuela Olgiati, die am heutigen Abend sowohl für den Boten vom Untersee, wie auch für die Thurgauer Zeitung berichtet und bedankt sich bereits im Vorfeld für die Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich Jacqueline Müller, Franz Weber, Corinne Bolzli und Ewa und Thomas Kressibucher.

Nebst der Medienvertretung sind als Gäste die Schulleitung Frau Susi Ochsner, die Kindergartenlehrperson Frau Madeleine Haubenschmid, Herr Samuel Stillhart von der Firma exent AG und Herr Joas Marc von der Firma Audiofish anwesend.

1. Konstituierung

Patrick Siegenthaler vergewissert sich, dass sich alle Stimmberechtigten in die Präsenzliste eingetragen haben.

Als Stimmzähler werden – ohne Gegenstimme – gewählt: Bruno Schenk aus Herdern und Andreas Brühlmann aus Lanzenneunforn.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde in Form der Botschaft rechtzeitig zugestellt und es bestehen keine Einwände gegen die Einladung zur Versammlung.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Es sind 36 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 19 Stimmen.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 20. April 2017

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Aktuarin Sandra Gehri verdankt.

3. Budget 2018

Patrick Siegenthaler führt eingangs aus, dass das Budget zum ersten Mal gemäss dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (nachfolgend HRM2) erfolgt ist. Die PSG Herdern-Dettighofen stellt ab 1. Januar 2018 auf HRM2 um, erhöht damit die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit zwischen Kantonen, Gemeinden und dem Bund. Bei dieser Umstellung handelt es sich um einen längeren Prozess der mit den Vorbereitungen begonnen hat, der Umstellung der IT-Systeme und heute nun mit dem Budget die Basis legt. Die PSG wählte den letztmöglichen Termin für diese Umstellung und profitierte somit von den Erkenntnissen der anderen Schulgemeinden. Für die Erläuterungen des Budgets 2018 übergibt Patrick Siegenthaler das Wort an Regula Klauz.

Regula Klauz begrüsst die Anwesenden herzlich zur Budgetgemeindeversammlung 2018. Sie fasst zuerst das Wichtigste zu HRM2 zusammen, danach führt sie nach einer kurzen Einleitung zum Budget 2018 durch die gestufte Erfolgsrechnung und die Erfolgsrechnung nach Funktionen hindurch. Abschliessend stellt sie die Investitionsrechnung vor. Regula Klauz erläutert, dass die PSG Herdern-Dettighofen per 1. Januar 2018 auf das harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 umstellt und dies gewisse Umstrukturierungen bedeuten. Der erste Schritt bildet das Budget 2018. Während der Umstellung von HRM1 auf HRM2 ist es aufgrund der Kontoverschiebungen nicht möglich, einen Vergleich mit Vorjahren vorzunehmen, was eine Herausforderung darstellt. Mit der Umstellung auf HRM2 wurde die Höhe der Aktivierungsgrenze neu bestimmt. Die Behörde hat diese wiederum auf CHF 50'000.- festgelegt, somit müssen alle Investitionen über CHF 50'000.- weiterhin über die Investitionsrechnung aktiviert werden. Zudem geht man bei HRM2 davon aus, dass Hochbauten über 33 Jahre genutzt werden können. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer ergeben sich entsprechend geringere Abschreibungsbelastungen pro Jahr. Die Umstellung von HRM1 auf HRM2 dauert bis zur Vorlage des Budgets 2020. Mit Abschluss der Rechnung 2018 entstehen erneut erste Vergleichsmöglichkeiten.

Regula Klauz fährt mit dem Kommentar fort. Wie der Botschaft entnommen werden kann, basiert das Budget 2018 der PSG Herdern-Dettighofen, wie bis anhin, auf einem Steuerfuss von 64% und budgetiert einen Aufwandüberschuss von CHF 89'500. Im vorliegenden Budget sind nur Aufwandspositionen für den ordentlichen Unterhalt enthalten. Der Baukredit, der später am Abend erläutert wird, ist nicht enthalten. Die Gesamtverschuldung der PSG Herdern-Dettighofen bleibt weiterhin in der Höhe von CHF 1 Mio. und es werden neu jährlich CHF 55'000 ordentlich abgeschrieben. Der Fehlbetrag ist somit vertretbar. Die Faktoren Steuereinnahmen, Schülerzahlen, Kantonsbeitrag und Besoldung bilden weiterhin die wichtigsten Komponenten der Schulfinanzen.

Regula Klauz führt nun Schritt für Schritt durch die Konten und bittet die Anwesenden, die Botschaft zur Hand zu nehmen. Sie beginnt auf Seite 16 mit der gestuften Erfolgsrechnung und erläutert, dass bei dieser Auswertung ein Vergleich noch möglich ist, wobei beachtet werden muss, dass die Zahlen im Budget 2017 und Rechnung 2016 manuell eingegeben worden sind. Das heisst die zugeteilten Nummern variieren von HRM1 zu HRM2 und innerhalb der Konten gibt es kleinere und grössere Verschiebungen. Beim ersten Konto, dem betrieblichen Aufwand, sind die Abschreibungen im Konto 33 mit der Überführung des

Verwaltungsvermögens auf CHF 55'000 gesunken. Diese Überführung wurde mit der Umstellung auf HRM2 einmalig durchgeführt. Hier ist grundsätzlich zu beachten, dass die Grundstückgewinnsteuer nicht – wie bis anhin – unter dem Fiskalertrag, sondern neu im Konto Transferertrag verbucht wird. Diese Umbuchung ist eine der grösseren Kontoverschiebung in Bezug auf die Umstellung auf HRM2. Beim Fiskalertrag handelt es sich somit um die Steuereinnahmen natürlicher und juristischer Personen im Rechnungsjahr und um die Quellensteuern. Für das Jahr 2018 geht man im Bereich der natürlichen Personen im Rechnungsjahr von leicht steigenden Steuereinnahmen aus. Es ist immer schwierig abzuwägen, wie viele Zu- und Wegzüge es im folgenden Jahr wirklich geben wird. Zusammen mit den Angaben der politischen Gemeinden geht man von leicht steigenden Steuereinnahmen aus. Der Transferertrag umfasst den Kantonsbeitrag, wie auch die Grundstückgewinnsteuer. Anhand der aktuellen Schülerzahlen und der Steuerkraft 2017 prognostizieren wir einen etwas höheren Kantonsbeitrag, im Umfang von CHF 200'000.

Regula Klauz fährt auf Seite 17 weiter mit der gestuften Erfolgsrechnung. Der Finanzertrag, in dem es um den Mietertrag geht, reduziert sich auf rund CHF 50'000. Nach der Kündigung des Mieters hat die Behörde entschieden die Wohnung in Herdern nicht mehr neu zu vermieten, da sie aufgrund des Eigenbedarfs im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Schulbetriebs gebraucht wird. Das operative Ergebnis sieht entsprechend folgendermassen aus: Mit einem Aufwand von CHF 2'017'000 und einem Ertrag von CHF 1'927'500 resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 89'500.

Auf Seite 18 folgt die Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung. Regula Klauz weist darauf hin, dass auf dieser Ebene ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich ist.

- 2110.302 Eine Kontenplanänderung gab es im Konto 'Löhne des Lehrpersonals'. Hier wird die SHP und die Logopädie in die Bereiche Kindergarten und Primarschule anteilmässig aufgeteilt und nicht wie bis anhin alles unter der Primarschule verbucht. Zudem gab es im Bereich des Kindergartens zwei Neuanstellungen, welche ebenfalls einen Einfluss auf den allgemeinen Besoldungsaufwand hatten.
- 2110.310 Im Konto 'Material- und Warenaufwand' werden Lehrmittel und Verbrauchsmaterial budgetiert.
- 2110.311 Im Konto 'nicht aktivierbare Anlagen' werden Anschaffungen für Raumausstattung, Maschinen und Geräte budgetiert; alles was nicht über die Investitionsrechnung aktiviert werden muss.
- 2120.302. Analog zum Kindergarten wird die Besoldung der Logopädie, wie auch die SHP anteilmässig auf die Primarschule aufgeteilt. Auch hier gab es zwei Lehrpersonenwechsel, welche den Besoldungsaufwand beeinflusst haben.
- 2120.315 Im Konto 'Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen' wird der gesamte Unterhalt für Raumausstattung, Maschinen, Geräte und insbesondere für Informatik budgetiert.
- 2120.317 Im Konto 'Spesenentschädigung' werden die Aufwände für Skilager, Schulreisen und alle weiteren schulischen Anlässen budgetiert, sowie die Spesenentschädigung der Lehrpersonen.
- 2170.315 Neue Pulte und Stühle für die gesamte Unterstufe werden budgetiert, da das bestehende Mobiliar in die Jahre gekommen ist. Zudem sind ein Basketballkorb und ein Fussballtor vorgesehen. Neu werden die Abschreibungen dem Bereich Schulliegenschaft untergeordnet und nicht mehr in einem separaten Bereich geführt.

- 2190.300 Im Konto 'Behörden und Kommissionen' sind zusätzliche Aufwände für zahlreiche Projekte wie beispielsweise Standortstrategie, Schulevaluation und HRM2 budgetiert.
- 2191 Neu unter HRM2 wird hier der Aufwand für die Schulleitung aufgeführt.
- 2193 Der Schülertransport wird unter einem separaten Bereich geführt.
- 9500.460 'Ertragsanteile'; umfasst die budgetierte Grundstückgewinnsteuer.

Regula Klauz erkundigt sich an dieser Stelle nach Fragen der Anwesenden.

Sibylle Amacker, Herdern, möchte wissen, weshalb das neue Schulmobiliar nur für die Unterstufe budgetiert wurde.

Regula Klauz erläutert, dass im ersten Schritt neues Mobiliar für die Unterstufe angeschafft wird. In einem nächsten Schritt – aktuell geplant für das Schuljahr 2018/2019 – wird auch das Mobiliar der Mittelstufe ersetzt.

Christoph Azzarello, Herdern, möchte wissen, welche Firma mit der Lieferung beauftragt wurde.

Marcel Mettler erklärt, dass das Mobiliar von der Firma L+S AG aus Sommeri bezogen wird.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, fährt Regula Klauz weiter mit der Investitionsrechnung.

Der Projektierungskredit, der unter den Sachanlagen aufgeführt ist, ist anfangs 2017 im Umfang von CHF 180'000 als Zusatzkredit von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bewilligt worden. Mit der Auflösung der Vorfinanzierung von CHF 75'610 aus dem Jahr 2012 resultiert eine Nettoaktivierung von CHF 104'389.73.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Somit übergibt Regula Klauz das Wort wieder an Patrick Siegenthaler. Dieser bedankt sich bei ihr für die Präsentation des Budgets 2018.

Patrick Siegenthaler kommt zur Abstimmung des Budgets 2018:

Wer stimmt dem vorgelegten Budget bei einem unveränderten Steuerfuss über 64% zu?

Das Budget 2018 wird einstimmig angenommen.

Patrick Siegenthaler bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern.

4. Projektstatus Umsetzung Standortstrategie

Patrick Siegenthaler fährt fort mit dem Informationsblock zur Umsetzung der Standortstrategie. Der Behörde ist es ein Anliegen, offen und transparent zu informieren und aufzuzeigen, was in den letzten Monaten in Bezug auf die Umsetzung der Standortstrategie erreicht wurde.

Patrick Siegenthaler erwähnt nochmals, dass die Mehrzweckhalle Lanzenneunforn als Veranstaltungs- und Sportstandort und das Schulhaus Herdern als Standort für den Schulbetrieb angestrebt wird.

Die Umsetzung der Standortstrategie setzt sich aus fünf Puzzleteilen zusammen: 1. Umzonung Dettighofen, 2. Umzonung Lanzenneunforn, 3. Projektierung Lanzenneunforn, 4. Projektierung Herdern und 5. Petition Dettighofen.

Patrick Siegenthaler blickt zurück und erklärt, dass die Hauptarbeit die Projektierung der Standorte Herdern und Lanzenneunforn war. Nach der ausserordentlichen

Gemeindeversammlung vom 25. Januar 2017, an der der Planungskredit freigegeben wurde, folgte sogleich die öffentliche Ausschreibung für die Generalplanung. Den Zuschlag erhielt die Firma exent AG aus Hüttwilen, da das Unternehmen mit ihrem Angebot bei der Bewertung der Zuschlagskriterien am besten beurteilt wurde. In den letzten Monaten wurde die Projektierungsphase durchgeführt und es liegen folgende (Zwischen-)Ergebnisse vor: Grundlagen erarbeitet (Vorgaben Denkmalpflege, Zustandsanalyse, Raumprogramm, ...), Festhalten der baulichen Massnahmen (inkl. Brandschutz- und Energiemassnahmen), Planung 1:100 und Ausführungsdetails, Kostenschätzung (z.T. inkl. Einholen von Unternehmer-Vorofferten). Das grosse Ziel der Behörde war es, am Ende eine bestmögliche Planungssicherheit zu erreichen. Der Aufwand war hoch, da verschiedene Interessen berücksichtigt werden mussten. Dazu zählten Ansprüche der Pro Infirmis, welche im Behindertengleichstellungsgesetz vorgibt, dass in einem öffentlichen Gebäude alles mit einem Lift und Rampen erschlossen und rollstuhlgängig sein muss. Auf der anderen Seite schreibt das kantonale Hochbauamt bspw. die Lichtverhältnisse vor und entscheidet, welche Räume als Klassenzimmer geeignet sind. Bei unserer Situation mit dem Umbau galt es zusammen mit dem Schulinspektorat die Richtlinien entsprechend zu interpretieren und anzuwenden. Das Feuerschutzamt macht Vorschriften zu den Brandabschnitten und in Bezug auf die Halle mussten zusätzliche Notausgänge geplant werden. Am meisten Aufmerksamkeit und Ausdauer hat jedoch das Thema Denkmalpflege gekostet. Diese kantonale Stelle hat empfohlen den damaligen Architekten, Herrn Peter Thomann, beizuziehen. Er baute 1967 das Schulhaus Herdern und wurde in den letzten Monaten ein enger Begleiter unseres Projekts. Eindrücklich war festzustellen, welchen Einfluss ein Architekt auf solch ein Vorhaben auch noch heute hat. Es mussten immer wieder Lösungen gesucht werden, die von der Architektur und der Denkmalpflege her vertretbar waren.

Ein wichtiges Thema in dieser Phase war der Bereich Energieeffizienz. Für beide Gebäude wurde ein Gebäudeenergieausweis (GEAK), der offizielle Gebäudeenergieausweis der Kantone, erstellt. Er zeigt zum einen, wie energieeffizient die Gebäudehülle ist und zum anderen, wie viel Energie ein Gebäude bei einer Standardnutzung benötigt. Der ermittelte Energiebedarf wird jeweils in Klassen von A bis G (von sehr energieeffizient bis wenig energieeffizient) anhand einer Energieetikette angezeigt.

Der GEAK gibt Auskunft über den energetischen IST-Zustand einer Liegenschaft, sowie das energetische Verbesserungspotenzial von Gebäudehülle und Gebäudetechnik. Der Variantenvergleich ist ein ideales Instrument für die Planung von Modernisierungsmassnahmen von Gebäuden.

Der IST-Zustand des Schulhauses Herdern wurde sowohl in der Effizienz Gebäudehülle, wie auch in der Effizienz Gesamtenergie je mit Stufe F (Gebäude, die teilweise gedämmt sind/Bauten mit höchstens teilweiser Sanierung, Einsatz einzelner neuer Komponenten oder Einsatz erneuerbarer Energien) bewertet. Folgende Massnahmen resultieren aus dieser Erkenntnis und verbessern die Werte Effizienz Gebäudehülle auf D (nachträglich gut und umfassend gedämmt Altbau, jedoch mit verbleibenden Wärmebrücken) und Effizienz Gesamtenergie auf C (umfassende Altbausanierung; Wärmedämmung und Gebäudetechnik, meistens mit Einsatz erneuerbarer Energie).

Massnahmen Gebäudehülle

- Der Velokeller wird zum Werkraum umgebaut und zusätzlich beheizt
- Sämtliche Dachflächen werden gedämmt
- Alle Fenster Baujahr 1967 und Eingangstüren werden ersetzt

Massnahmen Gebäudetechnik

- Die bestehende Ölfeuerung inkl. der Tankanlage wird rückgebaut
- Ersatz der Ölheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage

- Neue Installation der Warmwasseraufbereitung mit dem Anschluss an die Wärmepumpenanlage

Mit diesem Sanierungsstatus, werden vom Kanton Förderbeiträge zugesprochen.

Patrick Siegenthaler geht nun detailliert auf die Planung des Schulhauses Herdern ein. Die gesamte Präsentation, inkl. der detaillierten Pläne sind auf der Webseite der Schule einsehbar; <http://standort.psg-herdern-dettighofen.ch> (Downloads).

Er zeigt auf, dass mehr Parkplätze für die Lehrpersonen, sowie ein Carport für den Schulbus und die Arbeitsfahrzeuge der Hauswarte erstellt werden. Danach präsentiert er Pläne, die das Innere des Schulhauses visualisieren. Im Untergeschoss ist ein Invaliden-WC geplant, welches ebenfalls als Lehrer-WC genutzt wird. Zusätzlich werden nahe dem Kindergarten WCs für die Kindergärtler geplant. In den Turn-Garderoben wird eine Trennwand gesetzt, um die Mädchen-Duschen von den Knaben-Duschen zu trennen. Zusätzlich wird eine Liftanlage über alle Stockwerke eingebaut. Der Velokeller wird neu zum Werken Nicht Textil umgenutzt. Idealerweise wird im Untergeschoss neben dem Kindergarten gemäss den Schulzyklen das Schulzimmer der 1./2. Klasse eingerichtet. So können die Lehrpersonen und Kinder der Unterstufe/Zyklus 1 nahe zusammenarbeiten.

Unter der Bühne werden, analog Lanzenneunforn, ausziehbare Schublade eingebaut, um weiteren Stauraum zu schaffen. Die Halle kann nicht vergrössert werden, wird aber mit einer Wand mit Oblicht verschlossen. Zusätzlich muss gemäss Feuerschutzamt der Notausgang durch den Geräteraum angepasst werden.

Im Erdgeschoss wird der Boden ergänzt, was zu mehr Bewegungsfläche führt. Ein Kopierzimmer – nicht mehr integriert im Lehrerzimmer – erleichtert die Arbeit der Lehrpersonen. Die wichtigen Garderoben-Elemente dürfen nicht abgebrochen werden (schützenswert) und werden zu Arbeits- und Besprechungsnischen umfunktioniert. In die Überdachung beim Eingangsbereich werden drei Oblichter eingebaut, um mehr Licht ins Gebäude zu bringen. Im gesamten Schulhaus wird darauf geachtet, dass die Gruppenräume auch vom Gang her zugänglich sind und somit flexibel genutzt werden können.

Im Obergeschoss wird neu eine Bibliothek eingebaut. Zusätzlich sind dort das Schulleitungsbüro und Sitzungszimmer geplant.

Patrick Siegenthaler zeigt das Raumbuch, in dem sehr detailliert aufgeführt ist, welche Arbeiten zu welchen Kosten ausgeführt werden.

Nun erläutert Patrick Siegenthaler dieselben Schritte in Lanzenneunforn. Gemäss GEAK wird der IST-Zustand der Mehrzweckhalle: Effizienz Gebäudehülle mit F (Gebäude, die teilweise gedämmt sind) und Effizienz Gesamtenergie mit D (weitgehende Altbausanierung, jedoch mit deutlichen Lücken oder ohne den Einsatz von erneuerbarer Energie) bewertet. Diese Werte können mit folgenden Massnahmen zu einem D Effizienz Gebäudehülle (nachträglich gut und umfassend gedämmt Altbau, jedoch mit verbleibenden Wärmebrücken) und zu einem C Effizienz Gesamtenergie (umfassende Altbausanierung; Wärmedämmung und Gebäudetechnik, meistens mit Einsatz erneuerbare Energie) verbessert werden.

Massnahmen Gebäudehülle

- Das Dach, die Hallendecke und die Rahmenverbreiterungen werden gedämmt
- Im Untergeschoss wird die Betonwand zum Schutzraum gedämmt
- Die beiden Aussentüren werden durch gedämmte Glastüren ersetzt

Massnahmen Gebäudetechnik

- Die Lüftungsanlage der Mehrzweckhalle und Garderoben werden durch Geräte mit Wärmerückgewinnung ersetzt

- Die Anschlusskanäle müssen ersetzt und gemäss den heutigen Vorschriften gedämmt werden
- Die bestehende Schnitzelheizung wird ersetzt und mit einer Speicheranlage ausgerüstet
- Die Warmwasseraufbereitung wird saniert

Gesamthaft wurden folgende Massnahmen projektiert:

- Ersatz Schnitzelheizung durch neue Schnitzelheizung
- Ersatz Lüftung
- Sanierung und Isolation Dach
- Zusätzlicher Ausgang aus Mehrzweckhalle; Erhöhung max. mögliche Personenbelegung
- Ersatz Tonanlage (1. Etappe bereits im Jahr 2017)

Patrick Siegenthaler spricht nun die Kosten an. Beim Variantenvergleich wurde damals festgestellt, dass sich diese Standortstrategie für CHF 3.95 Mio Bruttoinvestition (Kostengenauigkeit von +/- 20%.) umsetzen lässt. Nach der Projektierung liegen die Kosten bei CHF 3.975 Mio. mit neu einer Kostengenauigkeit von +/- 10%.

Patrick Siegenthaler fährt mit dem nächsten Puzzleteil weiter: Umzonung Lanzenneunforn. Da das Schulhaus Lanzenneunforn gemäss Standortstrategie nicht mehr für den Schulbetrieb genutzt wird, soll dieses von der öffentlichen Zone in die Dorfzone umgezont werden. Ein entsprechender Antrag wurde von der Schulbehörde bei der politischen Gemeinde eingereicht. Nach dem Einreichen des Umzonungsgesuches haben diverse Besprechungen mit der politischen Gemeinde Herdern stattgefunden. Beide Behörden sind sich einig, dass bei einer Übernahme des Schulhauses durch einen privaten Eigentümer, allenfalls gewisse Nutzungskonflikte entstehen könnten. Die politische Gemeinde verfügt aktuell nicht über ausreichend Platz im Gemeindehaus und auch die Platzverhältnisse für Feuerwehr und Gemeindearbeit sind eng. Das Schulhaus Lanzenneunforn und die angrenzende Möglichkeit für einen Zweckbau für Feuerwehr und Gemeindearbeit sind von Interesse für die politische Gemeinde (Tausch). Zur Klärung der Machbarkeit einer solchen Übernahme erfolgte die Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der exent AG (auch Generalplaner der PSG). Zurzeit ist das Umzonungsgesuch der Schulbehörde sistiert.

Die nächsten Schritte lauten nun:

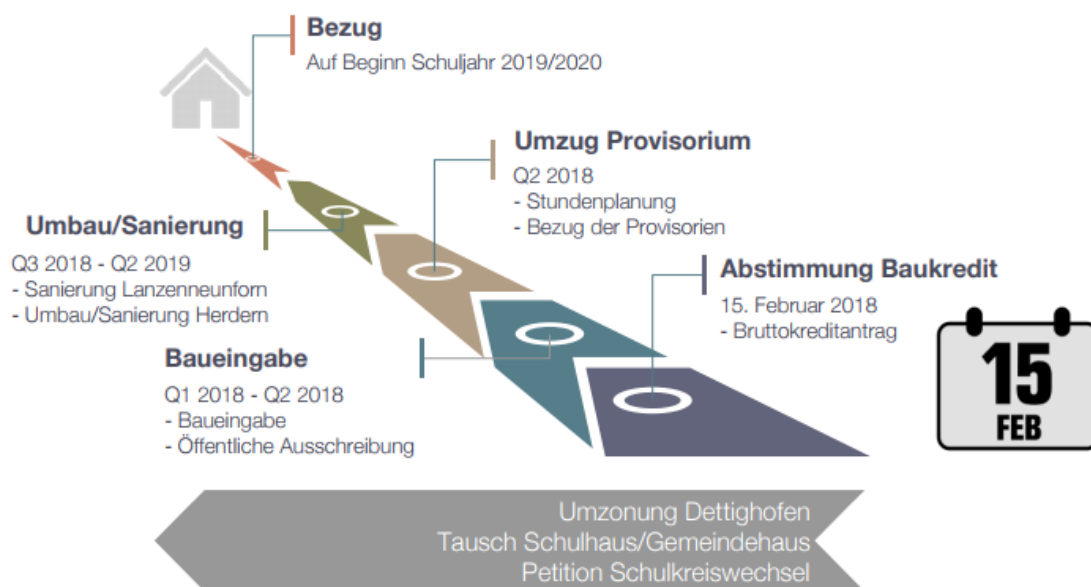
- Vertiefung der Machbarkeitsstudie mit allen betroffenen und beteiligten Parteien
- Schätzung der beiden Liegenschaften (Schulhaus / Gemeindehaus) durch einen gemeinsam bestimmten Schätzer aufgrund der künftigen Nutzung
- Das Schulhaus verbleibt in der öffentlichen Zone und in guten Händen.
- Das Gemeindehaus muss für eine private Nutzung durch den Gemeinderat in die Dorfzone umgezont werden.
- Stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Tausch zu, werden die beiden Liegenschaften – allenfalls mit einer Ausgleichszahlung – getauscht
- Nach der erfolgten Umzonung und dem Umzug der Gemeindeverwaltung wird die Schulgemeinde das ehemalige Gemeindehaus veräussern und kann so die Investitionen für die anstehenden baulichen Massnahmen – nach einer Phase mit Zwischenfinanzierung – reduzieren

Patrick Siegenthaler kommt zum zweitletzten Puzzleteil: Umzonung Dettighofen. Das Umzonungsgesuch wurde am 27. November 2016 eingereicht. Der Terminplan sieht folgendes weiteres Vorgehen vor:

- Zonenplanrevision zur Vorprüfung beim Kanton einreichen: Erfolgte im September 2017.
- Stellungnahme Kanton und Vernehmlassung Bevölkerung: Dezember 2017.
- Öffentliche Auflage und anschliessende Abstimmung: Mai/Juni 2018.
- Genehmigung Kanton: Dezember 2018.

Das letzte Puzzleteil stellt die Petition Schulkreiswechsel von Dettighofen dar. In der Petition wird gefordert, dass Dettighofen die Schulzugehörigkeit zu Pfy/Müllheim erlangt. Zudem wird verlangt, dass die seinerzeit mitgebrachte Schulanlage wieder mitgegeben und dass es spezielle Übergangsbestimmungen geben wird, die gewährleisten, dass eingeschulte Kinder in den angestammten Schulen die jeweilige Stufe beenden können. Gemäss Patrick Siegenthaler wird die Petition aktuell durch das Departement für Erziehung und Kultur bearbeitet. Bis wann eine Entscheidung erwartet werden darf, ist nicht absehbar. Die PSG hat den Kanton darauf aufmerksam gemacht, dass der Entscheid idealerweise vor der anstehenden Abstimmung zum Baukredit vorliegen sollte.

Zum Schluss macht Patrick Siegenthaler einen Ausblick, der wie folgt dargestellt ist:



Patrick Siegenthaler erkundigt sich nach Anmerkungen und Fragen.

Marc Zimmermann, Lanzenneunform, stellt fest, dass der Ausblick bereits detailliert geplant ist, jedoch noch einige unsichere Faktoren vorhanden sind, die Auswirkungen haben könnten, wie z.B. die Umzonungen und die Petition. Er versteht nicht, wie bereits jetzt schon ein Termin für die Abstimmung des Baukredits festgelegt werden kann, solange diese Punkte nicht geklärt sind.

Patrick Siegenthaler antwortet darauf, dass dies sehr gute Fragen und Überlegungen sind. Er führt weiter aus, dass kein Hinderungsgrund bekannt ist, in welchem das Schulhaus Dettighofen nicht umgezont werden kann. Offen ist lediglich, ob die zuvor vorgestellte Planung eingehalten werden kann.

Marc Zimmermann merkt an, dass bei einem Schulkreiswechsel von Dettighofen die PSG den Erlös des Schulhauses nicht für sich verbuchen kann, das sei eine beachtliche finanzielle Einbusse.

Darauf entgegnet *Patrick Siegenthaler*, dass der Entscheid nun beim Kanton liege und es zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar sei, ob eine solche ‚Enteignung‘ stattfinden wird. Man

kann immer warten, wer wann den ersten Schritt macht. Fakt ist, dass die PSG so oder so Handlungsbedarf hat. Der Bruttokredit wird auf rund CHF 4 Mio. angesetzt und es werden sowohl aus dem Verkauf des Schulhauses Lanzenneunforn – oder dem Tausch mit der Gemeinde – wie auch dem Verkauf in Dettighofen Erlöse generiert. Mit all den Abklärungen, die die Behörde in den letzten fünf Jahren gemacht hat, erreicht die Behörde nun genügend Stabilität, um den Schritt der Abstimmung gehen zu können.

Marc Zimmermann betont, dass er vor der Abstimmung diese Szenarien mit den entsprechenden Finanzplänen einsehen möchte, um eine solche Entscheidung treffen zu können.

Patrick Siegenthaler versichert, dass mögliche Szenarien in der Botschaft für den Baukredit thematisiert werden.

Thomas Hangartner, Lanzenneunforn, möchte wissen ob bei einem Weggang von Dettighofen das vorgestellte Projekt genauso umgesetzt werden könne.

Patrick Siegenthaler antwortet, dass die PSG aufgrund der Petition auch diese Möglichkeit gerechnet hat und es dann voraussichtlich eine Regelklasse weniger geben würde. Die Notwendigkeit einer schulorganisatorischen Veränderung besteht aber weiterhin und das Projekt ist dennoch umsetzbar.

Thomas Hangartner möchte wissen, ob die Turnstunden dann künftig in Herdern stattfinden werden.

Darauf antwortet *Patrick Siegenthaler*, dass der Turnunterricht grundsätzlich in Lanzenneunforn stattfinden soll. Möglich ist es, Einzellektionen und den Turnunterricht der kleinen Kinder in Herdern abzuhalten.

Thomas Hangartner fragt sich, ob sich denn in Herdern die Sanierung der Duschen und Garderoben rechnet.

Patrick Siegenthaler sagt, dass dort lediglich eine Trennwand eingezogen wird, und diese Kosten nicht hoch ausfallen. Zudem finden immer wieder ausserschulische Anlässe statt und die Räumlichkeiten werden von den Vereinen genutzt.

Ulrich Marti, Lanzenneunforn, möchte wissen, ob bei einer überraschend wachsenden Schülerzahl die Möglichkeit bestehen würde, z.B. die Halle in Herdern zu Schulräumen umfunktionieren zu können.

Patrick Siegenthaler meint darauf, dass es wohl wirtschaftlich nicht die günstigste Lösung wäre, man in einem solchen Fall aber sicher geeignete Lösungen finden wird.

Monika Blum, Ammenhausen, merkt an, dass sie die Kredithöhe sehr hoch findet und der Meinung ist, dass bei einem solchen Projekt, auch der Verkauf des Reservelandes in Betracht gezogen werden muss.

Patrick Siegenthaler erläutert, dass dies im Moment nicht umsetzbar ist. Dies ist erst im Rahmen der ordentlichen Ortsplanungsrevision möglich. Dann wird die PSG einen solchen Verkauf prüfen, da dieses Land nicht mehr benötigt wird.

Monika Blum hakt nach, dass in der letzten Versammlung von der politischen Gemeinde gesagt wurde, dass es beim Kanton nicht goutiert wird, wenn kleine Teilbereiche umgezont werden. Sie versteht nun nicht, weshalb das jetzt im Falle von Lanzenneunforn möglich ist. Auch die Veräusserung der ungenutzten Landreserven setzt sie voraus.

Ulrich Marti, Lanzenneunforn, schaltet sich ein und erklärt, dass er an der letzten Gemeindeversammlung bereits informiert hat, dass im 2018 mit der Gesamt-Ortsplanrevision begonnen wird. Der IST-Zustand des Richtplans wird geprüft und die Interessen der Bevölkerung werden abgeklärt. Die Gemeinde hat immer kommuniziert, dass die Umzonung des Schulhauses und jetzt auch des Gemeindehauses im Rahmen der Gesamtrevision abgehandelt wird. Die Schulbehörde habe da eher die Auffassung, dass das

schneller voranschreiten kann. In diesem Punkt – und das könne man so sagen – sei man nicht gleicher Meinung. Unklar ist somit der Zeitpunkt. Im Rahmen der Revision wird das Gesamte geprüft, d.h. ob Optimierungsbedarf bei strategischen Reserven in den öffentlichen Zonen besteht. Es wird gegebenenfalls mit den entsprechenden Eigentümern das Gespräch gesucht. Ulrich Marti geht davon aus, dass der Kanton die wegweisenden Richtlinien im 1. Quartal 2018 herausgeben wird und anhand dieser die Gemeinde den kommunalen Richtplan bearbeiten kann.

Monika Blum unterstreicht nochmals, dass es ihr wichtig ist, dass die Behörde dranbleibt und Landreserven veräussert, um dieses Mammutprojekt zu entlasten.

Patrick Siegenthaler bestätigt dies.

Daniel Schär, Herdern, fragt sich, ob sich die Behörde mit diesem Fahrplan nicht selber sehr unter Druck setzt.

Patrick Siegenthaler erklärt, dass man sich nun seit bald fünf Jahren mit diesem Projekt beschäftigt und dass die Behörde nach all den Abklärungen bereit ist, diesen nächsten Schritt zu gehen. Man konnte heute dieses Projekt detailliert vorstellen und die Behörde weiss, dass es umgesetzt werden kann, so dass man im Februar 2018 darüber abstimmen kann.

Annina Bräuninger, Wilen, möchte wissen, weshalb man sich für diese Art von Heizung entschieden hat, wo die Bohrungen vorgenommen werden und welche baulichen Veränderungen an welcher Stelle durchgeführt werden müssen.

Patrick Siegenthaler erläutert, dass man sich erst an der Fernwärme des Schloss Herdern anschliessen wollte. Das funktioniert leider nicht, da die Distanz und der damit verbundene Energieverlust zu gross ist. Auch der Anschluss an den Wärmeverbund Oberdorf ist aus denselben Gründen nicht möglich. Man informierte sich auch über eine eigene Schnitzel- oder Pelletheizung. Diese zeigten sich aber im Unterhalt wesentlich teurer. In Zusammenarbeit mit Energieberatern wurde klar, dass eine Erdsondenbohrung zu Beginn wohl kostenintensiver, jedoch über den gesamten Lebenszyklus gerechnet die wirtschaftlich interessanteste Lösung ist. Die Heizzentrale bleibt im bestehenden Heizungsraum. Die Bohrungen könnten auf dem Vorplatz oder in der Wiese südlich vom Schulhaus gemacht werden. Gleichzeitig kann dann der Carport erschlossen und auch das Thema Beleuchtung adressiert werden.

Daniel Schär, Herdern, hakt beim Thema Beleuchtung nach, ob für den Übergang nicht einfach stärkere Leuchtmittel genutzt werden können.

Patrick Siegenthaler antwortet, dass sich Marcel Mettler bereits intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat und es mit stärkeren Leuchtmitteln nicht gelöst ist.

Marcel Mettler ergänzt, dass solarbetriebene Kandelaber eine gute Lösung, jedoch sehr teuer sind. Das Aufstellen von normalen Kandelabern wäre sehr kostenintensiv, da die Zugänge erst gelegt werden müssten. Auch mit der Gemeinde fand man keine vernünftige Lösung und entschied somit, erst im Rahmen des Standortprojekts, auch dieses Problem zu lösen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, fährt Patrick Siegenthaler fort.

5. Verschiedenes

Für die Finanzplanung wurden zwei Szenarien detailliert gerechnet. Er übergibt Regula Klauz wieder das Wort für die Vorstellung der Ergebnisse aus der Finanzplanung.

Regula Klauz erklärt, dass zwei Finanzpläne ausgearbeitet wurden. Einen mit Umbau und einen ohne Umbau, damit die entsprechenden Auswirkungen ersichtlich werden. Bei beiden Varianten wird das Schulhaus Dettighofen veräussert. Bei der Variante ohne Umbau – welche von der Behörde nicht begrüsst wird – würde der Baukredit abgelehnt und der Schulbetrieb in Lanzenneunforn und Herdern stattfinden. Es gibt auch hier entsprechende organisatorische Änderungen, die unvermeidlich sind. Angenommen das Projekt würde erst später durchgeführt, würden keine Provisorien mehr zu Verfügung stehen.

Für die Finanzplanung mit diesen Voraussetzungen würde das folgendes bedeuten:

- Der Personalaufwand würde sich aufgrund der geringeren Lohnkosten der Hauswarte im Zusammenhang mit der Veräusserung Dettighofen ab 2019 reduzieren, wobei sich die Reduktion mit der Teuerung bis 2023 wieder kompensieren würde.
- Beim Sachaufwand würden sich ab 2019 ebenfalls aufgrund der Veräusserung des Schulhauses Dettighofen die Energiekosten, Gebäudeversicherungen, sowie der bauliche Unterhalt leicht reduzieren.
- Durch die Ablehnung des Baukredits müsste der Projektierungskredit ab 2018 abgeschrieben werden, was über 5 Jahre eine höhere jährliche Abschreibungsbelastung bedeuten würde. Daher stimmen die Abschreibungen in diesem Finanzplan nicht mit jenen des Budgets 2018 überein, welche ebenfalls Einfluss auf das operative Ergebnis haben.
- Beim Transferertrag geht man davon aus, dass die Grundstückgewinnsteuer vorerst stagnieren wird. Evtl. steigen diese nach Abschluss der Ortsplanungsrevision wieder etwas an. Voraussichtlich werden die Anzahl Schüler 2020 eine Spitze erreichen, weshalb die Beitragsleistungen entsprechend höher sind. Nicht enthalten sind die möglichen Auswirkungen von der Revision des Beitragsgesetzes. In diesem Gesetz werden die Zahlungen des Kantons geregelt. In den momentanen Ausprägungen hätte diese Revision grosse Auswirkungen auf kleine Schulgemeinden wie der PSG Herdern-Dettighofen. Genauer kann dazu noch nicht gesagt werden; die Revision ist aktuell in der Vernehmlassung.
- Im Finanzertrag ist die Aufwertung der Landreserve im Jahr 2017 enthalten. Diese muss aufgrund der Umstellung auf HRM2 vorgenommen werden, da neu die Landreserven zum Marktwert bilanziert werden müssen. Mit dieser Aufwertung wird eine Einlage in den Erneuerungsfonds gebildet. Im 2019 ist der Buchgewinn von rund CHF 600'000 der Veräusserung des Schulhauses Dettighofen aufgeführt, welcher ebenfalls zu einer Einlage in den Erneuerungsfond führt.
- Durch die Finanzerträge der Aufwertung und der Veräusserung würde man 2019 voraussichtlich die Festdarlehen amortisieren.

Gesamthaft gesehen, geht man, in Absprache mit den politischen Gemeinden, davon aus, dass die Steuereinnahmen plus/minus gleichbleibend sind. Es gibt aber noch sehr viele ungewisse Faktoren:

- Aktuell hat die Umstellung auf HRM2 gerade angefangen. Da die Vergleichbarkeit nicht gegeben ist, möchte man zuerst mindestens einen Abschluss abwarten.
- Ebenfalls ungewiss sind die Auswirkungen von neuen Wohnungen wie bspw. der Überbauungen Terrasse und Rebberg.
- Die Auswirkungen des aktuell diskutierten Beitragsgesetzes sind noch nicht geklärt. Wenn dazu Klarheit vorliegt, wird der Steuersatz neu geprüft.

Beim Finanzplan mit Umbau konzentriert sich der Schulbetrieb während des Umbaus in Lanzenneunforn und Dettighofen. Danach würde man die Schulhäuser in Lanzenneunforn und in Dettighofen veräussern, was für die Beobachtungsperspektive folgendes bedeutet:

- Der Personalaufwand wird während dem Umbau ziemlich gleichbleibend sein. Ab 2020 ist dann aber eine Reduktion zu sehen, dies primär aufgrund der Zusammenlegung der Kindergärten, aber auch durch die Reduktion der Hauswartstellenprozente.
- Der Sachaufwand bleibt während dem Umbau noch in ähnlicher Höhe. Dieser wird sich – wie jener des Personalaufwands – ab 2020 reduzieren. Neben den allgemein geringeren Energiekosten, Gebäudeversicherungen, sowie baulicher Unterhalt trägt insbesondere die neue Heizung zu einer Reduktion bei.
- Aufgrund der Aktivierung der Umbau- und Sanierungsmassnahmen von Lanzenneunforn und Herdern wird die jährliche Abschreibungsbelastung ab 2019 steigen.
- Wie beim Finanzplan ohne Umbau wird hier ebenfalls die Aufwertung der Landreserve vorgenommen, welche zu einer Einlage führt. 2019 ist der Buchgewinn der Veräusserungen des Schulhauses Lanzenneunforn – oder bei einem Abtausch mit der pol. Gemeinde Herdern, des Gemeindehauses – und der Buchgewinn vom Schulhaus Dettighofen abgebildet. Mit beiden Finanzerträgen werden Einlagen in den Erneuerungsfonds gebildet.
- Bei den 'Ausgaben der Investitionsrechnung', sind die Bruttoinvestitionen in die Jahre 2018/19 aufgeteilt. Zusammen ergeben diese rund CHF 4 Mio. Unter der Annahme, dass der gesamte Erneuerungsfonds aufgelöst wird, resultiert für den Umbau eine Nettoinvestition von knapp CHF 1.7 Mio.
- Für die bevorstehenden Investitionen würde die PSG voraussichtlich 2018 die langfristigen Finanzverbindlichkeiten, also die Festdarlehen, auf CHF 3 Mio. erhöhen. Je nach Verlauf der Veräusserungen werden dann die Finanzverbindlichkeiten 2019 auf CHF 2 Mio. reduziert.

Auch bei dieser Variante wird die Steuerfussentwicklung im Auge behalten, aber wie zuvor erwähnt, gibt es noch einige ungewisse Faktoren.

Abschliessend möchte Regula Klauz wissen, ob es zu diesen Erläuterungen noch Fragen gibt.

Marc Zimmermann, Lanzenneunforn, möchte wissen, wie hoch der Steuerfuss bei diesen beiden Varianten sein wird.

Regula Klauz bestätigt, dass der Steuerfuss bei beiden Varianten bei 64% bleiben wird.

Patrick Siegenthaler ergänzt, dass der Steuerfuss gleich bleiben wird, längerfristig nach dem Umbau aber voraussichtlich gar gesenkt werden kann. Die Botschaft zum Baukredit wird nähere Angaben enthalten.

Marc Zimmermann hakt nach, ob denn auch garantiert die Variante ohne Dettighofer-Kinder in der Abstimmungsbotschaft für den Baukredit abgebildet sein wird.

Patrick Siegenthaler macht dies davon abhängig, ob bis zur Fertigstellung resp. bis zum Druck der Botschaft der Entscheid des Regierungsrates vorliegt.

Monika Blum, Ammenhausen, vergewissert sich, ob es nach dem Entscheid des Regierungsrates keine weitere Versammlung gibt, sondern dies dann lediglich aus der Botschaft zu entnehmen ist und man aufgrund dieser eine Entscheidung treffen müsse.

Patrick Siegenthaler unterstreicht nochmals, dass sich die PSG so oder so anders aufstellen muss. Nach wie vor hofft man sehr, dass Dettighofen bleiben wird. Das Projekt soll aber in jedem Fall umgesetzt werden. Wichtig ist es, nicht überall Abhängigkeiten zu sehen resp. zu

suchen und die Komplexität zu entflechten. Die Behörde ist sich der Verantwortung gegenüber der Bevölkerung sehr bewusst.

Daniel Peter, Herdern, ist sich bewusst, dass noch einige Fragestellungen offen sind, dass man aber nicht immer nur darüber diskutieren soll, sondern auch den Mut hat, einen Schritt weiter zu gehen. Andernfalls wird in 10 Jahren noch diskutiert und man hat nichts erreicht.

Patrick Siegenthaler bedankt sich für diese Wortmeldung.

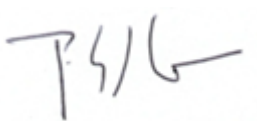
Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, weist Patrick Siegenthaler auf die nächsten Versammlungen hin. Die Abstimmung zum Baukredit findet am 15. Februar 2018 an einer ausserordentlichen Versammlung und die Rechnungsgemeindeversammlung 2017 am 19. April 2018 statt.

Patrick Siegenthaler fragt zum Schluss nach, ob jemand von den Anwesenden Einwände zur Versammlungsführung oder der Durchführung der Abstimmungen hat. Dies ist nicht der Fall.

Anschliessend sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.

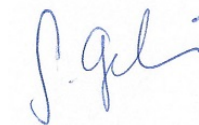
Die Versammlung schliesst um 21.40 Uhr.

Der Präsident



Patrick Siegenthaler

Die Aktuarin



Sandra Gehri